

SETZEN SIE SICH EIN FÜR EINEN NICHT DISKRIMINIERENDEN ZUGANG ZU DIENSTLEISTUNGEN FÜR ALLE FRAUEN, DIE GEWALT ERFAHREN HABEN

BRÜSSEL, 15. Dezember 2016 – Im Hinblick auf den Internationalen Tag der Migranten, haben sich die Plattform für Internationale Zusammenarbeit zu Migrant*innen ohne Aufenthaltsstatus (PICUM) und das Women Against Violence Europe (WAVE) Netzwerk zusammengeschlossen, um zum [Zugang zu Hilfsangeboten und Dienstleistungen für alle Frauen](#), die Gewalt erfahren haben aufzurufen, ungeachtet ihres Migrationsstatus.

Europaweit gibt es Frauen die Gewalt erlebt haben und Aufgrund ihres Migrationsstatus vom Zugang zu Hilfsangeboten und Dienstleistungen ausgeschlossen sind. Diese Frauen riskieren, abgeschoben zu werden, wenn sie sich an die Polizei wenden und abgewiesen zu werden, wenn sie ein Frauenhaus aufsuchen.

Wenn bei Fällen von Gewalt und Missbrauch das Recht auf Zugang zu Betreuungsangeboten und Justiz an den Migrationsstatus einer Frau gebunden ist, kann eine Frau, die keinen Aufenthaltsstatus oder einen prekären Status hat, möglicherweise ihre Kinder, ihren Unterhalt und ihre Würde verlieren.

Eine 33-jährige in Grossbritannien lebende Frau ohne Papiere erklärte: *„Mein Mann hat meinen Aufenthaltsstatus ausgenutzt. Ich war von ihm abhängig. Und als meine Aufenthaltserlaubnis nicht verlängert wurde und ich keine gültigen Dokumente mehr hatte, half ihm das. Ich hatte immer Angst vor der Polizei, weil er mir sagte ‚Wenn Du zur Polizei gehst, werden sie dich abschieben!‘ Es war emotionale Erpressung, dass sie mir meine Tochter wegnehmen könnten, weil sie die britische Staatsbürgerschaft hat und wenn ich abgeschoben würde, könnte ich sie nie wiedersehen. Und wie könnte ich ohne meine Tochter leben!“*

Auf die Frage warum sie diese Gewaltsituation nicht einfach verließ, antwortete eine Frau: *„Wie willst Du das machen? Du kannst nicht einfach fortgehen, denn hast deine Situation nicht unter Kontrolle. Ich habe einfach versucht mich klein und unsichtbar zu machen, damit er mich nicht mehr bräuchte oder nicht mehr als Menschen sehen würde und mich in Ruhe lassen würde...“*

Eine andere Frau sagte: *„Meine gesundheitlichen Probleme sind durch die Gewalt entstanden und noch schlimmer geworden. Der Stress in diesem Land keine Rechte zu haben, haben meine körperliche Gesundheit so verschlechtert, dass ich kaum ohne Schmerzen durch den Tag komme. Meine geistige Gesundheit hat sehr gelitten.“*

Frauen deren Migrationsstatus von einem Ehepartner oder Arbeitgeber abhängt, Frauen die ihren Aufenthaltsstatus verlieren, weil sie vor ausbeuterischen Beziehungen geflohen sind oder weil Ihr Asylgesuch abgelehnt worden ist, Frauen die auf irreguläre Weise eine Grenze überschritten haben um in Europa Arbeit zu finden, Frauen die jahrelang in Europa gewohnt haben und integriert sind aber keine gültigen Papiere haben – all diese Frauen sind doppelter Gewalt ausgesetzt: Gewalt durch die Täter und Gewalt seitens der Institutionen, die ihnen das Recht auf Beistand, Unterstützung und Gerechtigkeit verweigern.

Die Step Up! Kampagne von WAVE ruft die Staaten dazu auf, ihren Verpflichtungen laut der UNO-Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau ([CEDAW](#)), dem Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt ([Istanbul Convention](#)) und der EU Richtlinie über Mindeststandards für die Rechte, die Unterstützung und den Schutz von Opfern von Straftaten ([Opferschutzrichtlinie 2012/29/ EU](#)) nachzukommen – die alle Massnahmen erfordern, um alle auf ihrem Staatsgebiet lebenden Frauen, die Gewalt erlebt haben, zu schützen und zu unterstützen, ungeachtet ihres Migrationsstatus.

Die Kampagne ist auch ein Aufruf an Frauenorganisationen, Migrantinnenrechtsorganisationen, an andere Partner der Zivilgesellschaft und an städtische Behörden, Solidarität mit Migrantinnen zu zeigen und sich Rassismus und diskriminierenden Gesetzen, Richtlinien und Praktiken zu widersetzen, die im Widerspruch stehen mit unserem gemeinsamen Engagement, Gewalt an Frauen ein Ende zu setzen.

Rosa Logar, Präsidentin und Mitbegründerin von WAVE, sagte: „Frauenrechte sind Menschenrechte, und Menschenrechte sind universell und für alle Frauen gültig. Feministische Prinzipien müssen ausdrücklich eine Fürsorgeethik beinhalten, deren Grundlage Solidarität mit allen Frauen und ihren Gewalterlebnissen ist, einschliesslich derer die von übergreifenden Formen von Diskriminierung herrühren. Alle Akteure, die sich für Frauenrechte einsetzen, müssen Inklusivität und Autonomie der Frauen Priorität geben.“

PICUM und WAVE rufen Leistungsträger wie Frauenhäuser, medizinisches Personal und Rechtsberater, lokale, regionale und nationale Regierungen, Organisationen der Zivilgesellschaft und Frauenrechtsorganisationen sowie Einzelpersonen dazu auf, für die Gleichberechtigung von Frauen aktiv zu werden und [die Kampagne zu unterstützen](#).

###

Besuchen Sie die Webseite der WAVE Step Up! Kampagne [hier](#).

[Hier](#) können sie einen Dokumentarfilm über die Realität von Frauen ohne Aufenthaltsstatus in Europa sehen.

Siehe auch: [Strategies to End Double Violence Against Undocumented Women - Protecting Rights and Ensuring Justice](#), PICUM.

Über PICUM

PICUM – die Plattform für Internationale Zusammenarbeit zu Migranten ohne Aufenthaltsstatus ist eine Nichtregierungsorganisation (NGO), die sich für die Einhaltung der Menschenrechte von Migrant*innen ohne Aufenthaltsstatus einsetzt. PICUM vertritt 155 Mitgliedsorganisationen in mehr als 30 Ländern. Für weitere Informationen, siehe: www.picum.org

Kontakt:

Elisabeth Schmidt-Hieber
PICUM Communications Officer
+32 2 210 1780
elisabeth.schmidt-hieber@picum.org

Über WAVE

Women Against Violence Europe (WAVE) ist ein offizielles Netzwerk spezialisierter Dienstleistungen und Betreuungsangeboten für Frauen sowie NGOs in 46 europäischen Ländern. Seit der Gründung in 1992, fördert WAVE die Menschenrechte von Frauen und Kindern und setzt sich dafür ein, Gewalt gegen Frauen und Kinder zu vermeiden. Das Ziel ist, Gleichberechtigung durch die Beseitigung aller Formen von Gewalt gegen Frauen zu erreichen. Für weitere Informationen, siehe: www.wave-network.org

Kontakt:

Kelly Blank
Netzwerk & Projektkoordinatorin
Bacherplatz 10/6
1050 Wien, Österreich
+43 (0)1 5482720 421
kelly.blank@wave-network.org